

Zusammenfassung
der Ergebnisse aller Regierungsbezirke:
Berufssprachliche Förderung in Fachklassen

Regierungsbezirke

Mittelfranken

Niederbayern

Schwaben

Oberfranken

Unterfranken

Oberbayern

Oberpfalz



Hier werden die Ergebnisse einer bayernweiten Abfrage zu dem Thema *Berufssprachliche Förderung in Fachklassen* veröffentlicht. Es stehen Ihnen die Zusammenfassungen pro Regierungsbezirk als Gesamtdarstellung zur Verfügung. Die Darstellung aus den einzelnen Regierungsbezirken wurde weder inhaltlich noch sprachlich verändert.

Zusammenfassung zu den Leitfragen

1

Organisation: Wie wird die berufssprachliche Förderung in Fachklassen organisiert?

2

Unterrichtsgestaltung: Wie gestalten Sie die berufssprachliche Förderung in den Fachklassen?

3

Unsere Tipps für andere Schulen

1. Zusammenfassung der Organisation: Wie wird die berufssprachliche Förderung in Fachklassen organisiert?

Bereich	Personaleinsatz, Gruppenzusammensetzung, Stundenplanung etc.
klassenintern	<p>Team-Teaching, Organisation durch das Klassenlehrerteam, Tutorensystem, regelmäßiger Austausch, MSBS (Mehr Schulerfolg an beruflichen Schulen) durch Klassenteilung in Prüfungsfächern und im Fach Deutsch, Deutschlehrkraft unterrichtet auch andere Lernfelder in der Klasse, zusätzliche Förderstunden, Gruppenzusammensetzungen von schwachen und starken Schülern, Gruppengröße variiert zwischen 5 und 10 Schüler, Binnendifferenzierung, Schüler mit Förderbedarf werden in einer separaten Gruppen beschult</p> <p>Meldung Förderbedarf an Abteilungsleitung</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Absprache Förderbedarf (additiv und integriert) in der Abteilung▪ Planung der additiven Maßnahmen (Berücksichtigung im Stundenplan, Lehrereinsatz..)▪ Absprache integrierter Maßnahmen (z.B. Lesefahrplan, „Vokabelheft“ mit Bildern für Fachbegriffe, TOP-Methode, ...) <p>festes Lehrerteam pro Fachklasse, Umsetzung im Deutsch- und Fachunterricht Einstufungstest zur Bestimmung der Schüleranzahl (Förderung) pädagogische Einschätzung zum Förderbedarf einzelner Schüler durch die Deutsch-Lehrkraft (Umfang des Förderbedarfs) Sitzordnung nach dem Tutorenprinzip Klassenleiter meldet Förderbedarf an Deutsch- und Förderlehrkraft bzw. Teamleiter, Förderlehrkraft organisiert individuelle Förderung für Schüler Fachlehrkräfte und Deutsch-Lehrkräfte erstellen gemeinsam Leistungsnachweise Farben für bestimmte Artikel (der=blau, die =rot, das=gelb) Legenden in der Fußzeile (Synonyme, Pluralbildung, ...)</p> <p>Meldung des Bedarfs durch Klassenteam an Abteilungsleiter nach Diagnose und Klassenkonferenz (bei aufsteigenden Klassen am SJ-Ende, bei Eingangsklassen nach den ersten Schulwochen Nach Zuweisung der Stunden Team-Teaching oder Gruppenteilung Zusammenfassung in „Sprachförderklassen“ Additiv außerhalb des Unterrichts (fachliche Lehrer, DaZ-Lehrer) Angebot zusätzlicher Förderangebote (abH, Ausbildungspaten, BaMF)</p> <p>Sprachsensibler Unterricht Individuelle Förderung durch Leistungs- u. Lern-Differenzierung Teamenteaching, Klassenteilung Förderunterricht / Zusatzstunden „berufssprachl. Förderung“, Einzelförderung Verzahnung von Fach- u. Deutschunterricht Enge Abstimmung zw. Lehrkräften einer Klasse / regelm. Klassenkonferenzen MSD-Kooperation</p>

1. Zusammenfassung der Organisation: Wie wird die berufssprachliche Förderung in Fachklassen organisiert?

Bereich	Personaleinsatz, Gruppenzusammensetzung, Stundenplanung etc.
klassenintern	<p>alle Lehrkräfte der Klasse, denn jede Lehrkraft ist dazu angehalten im Zuge des Unterrichtsprinzips Berufssprache Deutsch sprachsensiblen Unterricht zu gestalten</p> <p>Team-Teaching, dadurch individuelle Unterstützung der förderungsbedürftigen SuS durch zusätzlich eingesetzte Lehrkräfte</p> <p>Gezielte Förderung von SuS mit einem erhöhten Sprachförderbedarf durch Sprachförderunterrichtsstunden.</p> <p>nach Möglichkeit die Deutsch-Lehrkraft auch im Fachunterricht der Klasse einsetzen, um so fachliche und sprachliche Kenntnisse und Kompetenzen im Sinne des Unterrichtsprinzips Berufssprache Deutsch vermitteln zu können.</p> <p>(wenn möglich) Klassenbildung nach Sprachförderbedarf</p> <p>Teilungsstunden mit kleinen Lerngruppen</p> <p>Zusätzliches Angebot durch BAMF außerhalb des regulären Unterrichts.</p> <p>Integrative Sprachfördermaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Teamteaching, Teilungsstunden zur sprachlichen Differenzierung im Fachunterricht▪ Binnendifferenzierung <p>Additive Fördermaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Eine Sprachförderstunde pro Woche (additiv oder DaZ parallel zu DU)▪ Bei Blockklassen z. T. auch abends nach 18 Uhr zwischen den Blöcken (Online)▪ Zusätzliche Deutsch-Unterrichtseinheit pro Woche in den Berufsfachschulklassen:▪ Freiwillige Anmeldung mit dann ganzjähriger verbindlicher Teilnahme <p>Einsatz von Kollegen mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung</p> <p>Lehrkraft wird klassenintern in mehreren Fächern eingesetzt (→gezielte Förderung)</p> <p>Stabile Lehrertandems</p> <p>Dieselbe Deutschlehrkraft begleitet die Klasse durch alle Jahrgangsstufen</p>

1. Zusammenfassung der Organisation: Wie wird die berufssprachliche Förderung in Fachklassen organisiert?

Bereich	Personaleinsatz, Gruppenzusammensetzung, Stundenplanung etc.
abteilungsintern	<p>Zusätzlicher DAZ-Unterricht, Organisation durch den Abteilungsleiter, Operatorenliste, berufsspezifische Wörterbücher zur Verfügung stellen, Verknüpfung sprachsensibler Fachunterricht und berufsbezogener Deutschunterricht, Absprachen, Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss starten in der 11. Klasse (nicht schon in der 10. Klasse) in einer eigenen Gruppe, Austausch unter den Kollegen, es stehen Deutsch-Trainings-Module zur Verfügung, Förderunterricht klassenübergreifend, Fachbetreuungen Deutsch in Fachgruppensitzungen, Fachbetreuer fragt den Bedarf ab</p> <p>Austausch und Weiterleitung an Schulleitung Überarbeitung und Aktualisierung Didaktischer Jahrespläne Anbieten einer Fortbildung (Berufssprache Deutsch, Einfache Sprache) Anlegen eines Pools (Materialsammlung) zur Unterstützung Sammlung von good-practice-Beispielen</p> <p>Schulteams erarbeiten Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung, Team-Multiplikatoren informieren Fachabteilungen, Abteilungsteams pro Fachabteilung legen verbindliche Jahresschwerpunkte fest Organisation/Verteilung der Förderstunden auf die Abteilungen gezielte Förderung einzelner Klassen durch Teamteaching/Förderunterricht in Kleingruppen Meldung von Sprachdefiziten einzelner Schüler durch alle Lehrkräfte an die Klassenleiter (Erfahrungsaustausch klassenübergreifend) Fachlehrkräfte und Deutsch-Lehrkräfte erstellen gemeinsam Leistungsnachweise Farben für bestimmte Artikel (der=blau, die =rot, das=gelb) Legenden in der Fußzeile (Synonyme, Pluralbildung, ...) Bereitstellung von abteilungsspezifischen Fördermaterialien für alle Lehrkräfte der Klassen (abteilungsübergreifender Austausch) Teamteaching</p> <p>Meldung des Bedarfs an das Schulteam D oder an die Schulleitung Nach Zuweisung der Stunden zur berufssprachlichen Förderung Organisation innerhalb der Abteilung Lehrer der Abteilung (Deutschlehrer, fachliche Lehrer, Praxislehrer, nebenberufliche Lehrkräfte der jeweiligen Fachrichtung) übernehmen die Stunden</p> <p>Berufssprache Deutsch als Thema in Fachkonferenzen (Einbindung BSD-Team) Abteilungsinterne Abstimmung und regelmäßiger Austausch Stundenplanung: additive berufssprachliche Förderung bzw. parallel zu anderen Unterrichtsstunden; Spielräume: parallele „kurze“ Schultage verschiedener Berufsgruppen; zusätzliche Deutschstunden Materialpool: Unterrichtseinheiten, Ideenkatalog Abfrage/ Feststellung des Fortbildungsbedarfs</p>

1. Zusammenfassung der Organisation: Wie wird die berufssprachliche Förderung in Fachklassen organisiert?

Bereich	Personaleinsatz, Gruppenzusammensetzung, Stundenplanung etc.
abteilungsintern	<p>Zusammenfassung von SuS mit hohem Sprachförderbedarf in eine Klasse (z.B. bei mehreren 10ten Einzelhandelsklassen), um dieser Klasse spezielle Fördermaßnahmen angedeihen zu lassen. In jeder Abteilung gibt es einen Ansprechpartner für das Schulteam Berufssprache Deutsch, die regelmäßig vom Schulteam über Neuerungen und Weiterentwicklungen informiert werden. Klassenteilungen im Fachunterricht</p> <p>Additive Fördermaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Ergänzungsprogramm für Schüler zur sprachlichen Förderung zusätzlich zum regulären Unterricht, auch abteilungsübergreifend (z. B. Wahlunterricht D)▪ Alternatives Angebot: Sprachförderung für Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen▪ BAMF-Stunden (bisher nicht möglich)▪ Zusammenarbeit mit Betrieben, abH, Kolping, Agentur für Arbeit, HWK... <p>Die Abteilungsleiter planen bei der Erstellung des Stundenplans die berufliche Förderung ein. In Parallelklassen werden Unterrichtsfächer, wenn möglich, zeitgleich eingeplant:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ In Abhängigkeit von der Anzahl der zu fördernden Schüler in den Klassen bzw. Abteilungen und unter Berücksichtigung der Parallelklassen wird festgelegt, wie die Förderung stattfinden soll.▪ Regelmäßige Sitzungen und Absprachen auch bzgl. Unterrichtsthemen▪ Gestaltung eines berufssprachlich-didaktischen Jahresplans▪ Feste Zuteilung der Deutschlehrkräfte in je eine Abteilung▪ Gegenseitige Hospitation▪ SchiLFs der Fachlehrer für Deutschlehrer (→Fachwissen, Berufssprache)

1. Zusammenfassung der Organisation: Wie wird die berufssprachliche Förderung in Fachklassen organisiert?

Bereich	Personaleinsatz, Gruppenzusammensetzung, Stundenplanung etc.
schulintern	<p>Teilung der Klasse im Praxisunterricht, Organisation durch das Lehrerteam Berufssprache Deutsch, Binnendifferenzierung, Einrichtung eines berufssprachlichen Förderunterrichts, Angebote durch die Deutsch Fachbetreuung, das Team für Berufssprache Deutsch organisierte Fortbildungsveranstaltungen und entwickelt Deutsch-Fördermodule, Teilnahme am „Lesefrühling“ (Workshops zu Lesungen, Poetry Slam etc.), Abfrage am Schuljahresanfang, Teammitglieder von Berufssprache Deutsch stammen aus unterschiedlichen Fachrichtungen</p> <p>Schulteam berät Schulleitung Schulleitung beantragt Förderstunden bei der Regierung</p> <p>Benennung der verbindlichen berufssprachlichen Jahresschwerpunkte Abgleich/Vernetzung mit FMA an der Regierung von Schwaben Einrichtung eines Deutsch-Fachteams zur Unterstützung des Kollegiums Leitlinien- und Materialvorgabe für sprachsensiblen Unterricht für alle Abteilungen Informationsweitergabe ans Kollegium in Fachsitzungen, Konferenzen und an pädagogischen Tagen „Runder Tisch“ Berufssprache Deutsch: regelmäßige Treffen mit Multiplikatoren aller Fachbereiche (Beratung über Bedarfe und weitere Maßnahmen)</p> <p>Meldung des Bedarfs an Stunden zur berufssprachlichen Förderung an die Regierung Nach Genehmigung Verteilung der Stunden auf die Fachbereiche Evtl. Organisation von „Sprachförderklassen“</p> <p>BSD als Teilziel des Schulentwicklungsprozesses (Einbindung des BSD-Teams) Sensibilisierung im Lehrerkollegium hinsichtlich Notwendigkeit der berufssprachl. Förderung; regelm. Thematisierung (Konferenzen, pädagog. Tag, SchiLFs) Schulleitung: Bedarfsbestimmung und Stundenverteilung (Förderstunden); Berücksichtigung bei der Stundenplangestaltung und Personaleinsatzplanung abteilungsübergreifende Absprachen (Fachbetreuerkonferenzen) Unterstützung durch Beratungslehrer, Sozialpädagogen u. a. Einbindung der Betriebe in den Förderbedarf; geplant: BAMF-Kurse</p> <p>Das Schulteam Berufssprache Deutsch koordiniert und organisiert die berufssprachliche Förderung. Bei der Planung der berufssprachlichen Förderung arbeiten die Fachbetreuer der Abteilungen mit dem Schulteam und der Schulleitung zusammen. Für den Förderunterricht werden Budget-Stunden zur Verfügung gestellt.</p>

1. Zusammenfassung der Organisation: Wie wird die berufssprachliche Förderung in Fachklassen organisiert?

Bereich	Personaleinsatz, Gruppenzusammensetzung, Stundenplanung etc.
schulintern	<p>Verteilung der Stunden zur berufssprachlichen Förderung auf die Abteilungen</p> <p>Idee für 2020/21: Einrichtung einer täglichen Sprachförderung von Montag bis Mittwoch während der Unterrichtszeit im Stundenumfang von 2h, zu der sich die Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf melden können Organisation: Teamteaching in BIK-Klassen</p> <ul style="list-style-type: none">▪ 1 Lehrkraft unterrichtet die Schüler, die aus den Fachklassen hinzu kommen▪ Teilungszimmer notwendig▪ Flexibilität hinsichtlich der Lerninhalte und der Teilnehmerzahl erforderlich▪ Aufgrund der Corona-Situation bis jetzt leider nicht in der Praxis getestet <p>Beispielstunden in einem Pool Ziel: Stempel für Abteilungen (sprachliche Zusatzbemerkungen) Mini-SchiLFs</p>

2. Zusammenfassung der Unterrichtsgestaltung: Wie gestalten Sie die berufssprachliche Förderung in den Fachklassen?

Bereich	Methodisch-didaktische Vorgehensweise
klassenintern	<p>Viele Freiarbeitsphasen, förderliche Sitzordnung (leistungsschwächere Schüler mit leistungsstärkerem Schüler), Absprachen der Klassenlehrer, Implementierung in didaktischen Jahresplänen, sprachensible Formulierungen, Textoptimierung, Erklärung von Operatoren, differenzierte Arbeitsaufträge (Scaffolding), differenzierte Lernförderung der Schüler, individuelle Rückmeldungen für die Schüler zum Sprachstand</p> <p>Festlegung Förderschwerpunkte nach Testauswertung Gestaltung sprachsensibler Lernsituationen/ Leistungsnachweise Kooperation der am jeweiligen Lernfeld beteiligten (Fach-)Lehrkräfte/ D-Lehrkraft Besprechung der Leistungsnachweise (Deutsch) mit der Fachbetreuerin D/BD und ggf. Unterstützung bei der Erstellung Zielsetzung(en): Auswertung sprachdiagnostischer Instrumente (z.B. Homepage Berufssprache Deutsch, Fortbildung Sprachdiagnostik ...)</p> <p>Durchführung von Einstufungstests am Schuljahresanfang als Grundlage der Klassenbildung Förderung leistungsschwächerer Gruppen durch langsames Vorgehen und angepasste Materialien (Unterstützung durch Förderlehrkräfte) Einsatz von Lernhilfen, Lernstrategien, Methoden, Übersetzungstools Nachbereitung des Fachunterrichts durch textproduktive Verfahren Bildung von Lerntandems</p> <p>Sprachensible Aufbereitung von Unterrichtsmaterial nach Austausch der Materialien (z.B. Arbeitsblätter, Fachtexte, Fachbücher) → TOP, Scaffolding, Operatoren Bücher und Arbeitshefte in einfacher Sprache Sprachensible Lehrersprache Methoden aus DaZ zur Wortschatzarbeit Methoden aus DaZ zur Verbesserung des Sprachstands (v.a. in der Sprachfördergruppe)</p> <p>Differenzierte Arbeitsblätter; Informationen in einfacher bzw. optimierter Sprache Ergänzung von Texten durch bildliche Darstellungen, Visualisierungen Lernspirale Scaffolding (z. B. Checkliste, Wortspeicher, Leitfragen, Markierungs-, Strukturierungs- u. Formulierungshilfen, Textbausteine, Anleitungen) Führen einer Fachwortschatzliste; Karteikartenarbeit Kontextualisierung von Fachbegriffen Erwerb u. Anwendung von Lesestrategien; Vorlesen <u>während</u> des Unterrichts</p>

2. Zusammenfassung der Unterrichtsgestaltung: Wie gestalten Sie die berufssprachliche Förderung in den Fachklassen?

Bereich	Methodisch-didaktische Vorgehensweise
klassenintern	<p>Offene Gesprächskultur mündliche Schilderungen von beruflichen Vorgängen und Zusammenhängen Anpassung des Sprechtempos Sprachliche Zerlegung von Komposita Intervention im Unterrichtsgespräch bei fehlerhafter Sprache Kommunikationstraining Gruppenarbeiten bedarfsorientiert in nach Sprachniveau homogenen (Unterstützungsangebote) oder heterogenen (Interaktionsorientierung: Schüler helfen Schülern) Gruppen Übungsphasen im Team (Teamteaching) oder durch Förderunterricht Gemeinsames Erstellen von Texten, Besprechung von Textbeispielen Nutzung digitaler Hilfsmittel (z. B. Internet, (Übersetzungs-)Apps, Lernvideos etc.) zur Unterstützung einer eigenständigen Erarbeitung durch die Lernenden Berufliche Handlungssituationen u. Problemstellungen; Kompetenzorientierung Kooperation mit MSD (Testung und Förderung)</p> <p>Gestaltung eines sprachsensiblen Fachunterrichts und einen berufssprachlichen und allgemeinbildenden Deutschunterricht mit fächerübergreifenden Elementen. Bei erhöhtem (berufs-)sprachlichem Förderbedarf, Teilung der Klassen, um individuell auf Sprachdefizite und daraus resultierende Lernprobleme eingehen zu können und die berufssprachliche Förderung schülerorientiert zu optimieren. Das erfolgt teilweise im Fachunterricht und teilweise im Deutschunterricht. Binnendifferenzierung hinsichtlich des sprachlichen Anforderungsniveaus</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Anwendung verschiedenen Methoden, z.B. TOP▪ Bereitstellung von Arbeitsmitteln auf versch. Sprachniveaustufen▪ Didaktisierung von Texten▪ Innere Differenzierung durch zusätzliche Arbeitsaufträge▪ Erarbeitung sog. „Merkblätter“ mit unterschiedlichen sprachlichen Anforderungsstufen <p>Bildung von klasseninternen Lernteams zur gegenseitigen Unterstützung Lerntheken Visualisierung durch unterschiedlichen Medieneinsatz (Bilder, Modelle, Filme ...) Glossare für Themenbereiche erstellen Erklären von Operatoren zum besseren Verständnis der Aufgabenstellungen Verstärkte Einbeziehung von realen Beispielen und Situationen aus der Praxis. In Team-Teaching-Stunden werden Fachtexte mit sprachlich schwachen Schülern nochmals bearbeitet.</p>

2. Zusammenfassung der Unterrichtsgestaltung: Wie gestalten Sie die berufssprachliche Förderung in den Fachklassen?

Bereich	Methodisch-didaktische Vorgehensweise
klassenintern	<p>Einführung der Methoden des Methodenkatalogs Behandlung der 5-Schritt-Lesemethode in allen Klassen Eingangsklassen Übungsmaterialien anbieten, z.T. mediengestützt (interaktive Lernplattformen oder Nutzung geeigneter Websites)</p> <p>„Helfende Banknachbarn“ werden bei der Sitzordnung beachtet</p> <p>Förderung der Lesekompetenz im JOA-Bereich: Lektürearbeit mithilfe von “Lesesnacks“</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Lektüren in einfacher Sprache▪ Auswahl der Lektüre erfolgt durch die Schüler*innen mithilfe von Übersichtskarten mit Schlagbegriffen und einer knappen Inhaltsangabe zur Lektüre▪ Selbstständiges Führen eines Lesetagebuchs mit unterschiedlichen Aufgabentypen (z.B. Buchcover, Steckbriefe, Schlagworte, Personenkonstellationen und –charakterisierung, Inhaltsangabe)▪ Erstellung einer Buchpräsentation im Anschluss <p>Einsatz TOP-Methode Starke Verknüpfung Fachunterricht/Deutsch durch sprachensible fachliche Unterrichtseinheiten, gemeinsame Unterrichtsplanung und Absprachen, Einsatz von stabilen Lehrertandems Förderschwerpunkte festlegen: z. B. Leseverstehen, Operatoren, Fachwortschatz</p>

2. Zusammenfassung der Unterrichtsgestaltung: Wie gestalten Sie die berufssprachliche Förderung in den Fachklassen?

Bereich	Methodisch-didaktische Vorgehensweise
abteilungsintern	<p>Schüler werden durch studentische Mentoren unterstützt (Projekt Weichenstellung der FAU), Förderkurse zur Prüfungsvorbereitung, Vokabelheft bzw. Fachwortlexikon ab der Eingangsklasse, Lern-, Methoden- und Kommunikationstraining, Didaktisierung von Texten</p> <p>Förderschwerpunkte in Didaktischer Jahresplanung Planung Raumteilungen/ Teamteaching „Berufssprache Deutsch“ als TOP bei Abteilungskonferenzen Überarbeitung und Anpassung der Didaktischen Jahrespläne</p> <p>Zusammenarbeit mit Mobilem Sonderpädagogischen Dienst, Schulpsychologen, Beratungslehrkräften und ABH-Maßnahmenträgern (additive Angebote) Einsatz von erfahrenen Lehrkräften mit Facultas Erstellung individueller Unterrichtsmaterialien (TOP-Methode) abteilungsübergreifender Zugriff auf Unterrichtsmaterial „Wunschzettel“ an die Deutsch-Lehrkraft (Entlastung von Fachtexten) berufsspezifischer „Werkzeugkasten“: Schwerpunktsetzung pro Beruf durch verschiedene Instrumente und passendes Material Sprechstunden der Schulteammitglieder als Hilfestellung für Lehrkräfte aller Abteilungen berufsspezifische zweispaltige Fachwörterlisten (Ausgabe zu Schuljahresbeginn, Weiterführung während der gesamten Ausbildung)</p> <p>Anwendung einheitlicher Methoden im Fachbereich (s.o.) Anlegen eines Methodenpools Einbindung in die didaktische Jahresplanung Individuelle Beratung der Lehrkräfte durch Schulteam BD (Schißls für alle Lehrer der Abteilung und speziell für die der berufssprachlichen Förderung)</p> <p>Binnendifferenzierung / Förderunterricht in sprachschwachen Klassen bzw. klassenübergreifend (versch. Berufsgruppen) Schüler helfen Schülern Regelmäßiger Austausch: Abstimmung von Maßnahmen Verzahnung zwischen Fach- und Deutschunterricht (Handlungsprodukte) Erarbeitung von (Förder-)Instrumenten in Qualitätszirkeln Gemeinsames Durchführen von Projekten, gemeinsames Erstellen von (Förder-)Materialien</p>

2. Zusammenfassung der Unterrichtsgestaltung: Wie gestalten Sie die berufssprachliche Förderung in den Fachklassen?

Bereich	Methodisch-didaktische Vorgehensweise
abteilungsintern	<p>Sinnvoll ist ein/e enge/r Absprache/Austausch der Kollegen in allen Fächern/Lernfeldern sowie die Berücksichtigung der Verknüpfungspunkte in der didaktischen Jahresplanung, inklusive Medienkompetenz.</p> <p>Allen Abteilungskollegen immer wieder die Relevanz des Unterrichtsprinzips Berufssprache Deutsch verdeutlichen.</p> <p>Lehrkräfte planen und führen gemeinsam abteilungsinterne oder abteilungsübergreifende Projekte durch, die der Sprachförderung dienen. Auch das gemeinsame Erstellen von Unterrichtsmaterialien, die auf die Sprachförderung abzielen, kann die berufssprachliche Förderung zusätzlich unterstützen.</p> <p>Die Leistungsnachweise sollten in Klassen mit hohem Sprachförderbedarf textoptimiert gestaltet werden.</p> <p>Angebot des Fachbereichs Deutsch an die Kollegen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ MS-Teams Kurs: Angebot von sprachsensiblen Unterrichtseinheiten für den fachlichen Unterricht▪ Info-Materialien zu z. B. TOP-Methode <p>Besprechung der berufssprachlichen Förderung in Abteilungskonferenzen</p> <p>Einheitliche Einführung von ausgewählten Operatoren, einer Lesestrategie und Nutzung eines Glossars</p> <p>Gezielte Sprachförderung durch LearningApps z. B. zu Grammatik und Rechtschreibung</p> <p>Einbindung von Fachzeitschriften in den Unterricht</p>

2. Zusammenfassung der Unterrichtsgestaltung: Wie gestalten Sie die berufssprachliche Förderung in den Fachklassen?

Bereich	Methodisch-didaktische Vorgehensweise
schulintern	<p>Information über das abH-Angebot, Austausch von Unterrichtsmaterialien, gemeinsame Zielsetzungen, starker Berufsbezug im Deutschunterricht, Schulteam Berufssprache Deutsch stellt jedes Schuljahr sprachensible Unterrichtseinheiten zu den Sprachförderschwerpunkten der Schule für alle Kollegen zur Verfügung, Berufssprache Deutsch in der didaktischen Jahresplanung integrieren, Förderunterricht für Schüler</p> <p>Fortbildung zum Themengebiet „Sprachsensibler Unterricht“ QmBS-Team unterstützt Information über aktuellen Stand Pädagogischer Tag Anschaffung Bücher, Materialien etc.</p> <p>SchiLFs zu berufssprachlichen Jahresschwerpunkten Erarbeitung von Material zu den Jahresschwerpunkten Methodenpool Operatorenlisten mit berufsspezifischen Beispielen Schulaktionen zu Jahresschwerpunkten wie Vorlesestunden, Bücherregale, usw. Theaterbesuche</p> <p>Durchgängige berufssprachliche Förderung für alle Schüler mit Bedarf Schulung aller Lehrkräfte im Hinblick auf Berufssprache Deutsch "Methode des Monats" für alle Lehrer, die für alle zugänglich im Kopierraum ausgehängt wird Unterstützung durch Schulleitung (v.a. des Schulteams bei der Entwicklung des Konzepts!)</p> <p>Unterstützung durch Schulleitung und Schulentwicklungsgruppe Ablaufpläne und Materialien im Intranet Abteilungsübergreifende Projekte (z. B. BIK-Klassen besuchen Fachklassen)</p> <p>Das Schulteam Berufssprache Deutsch ist Ansprechpartner der Abteilungen und des Kollegiums, steht beratend zur Seite und unterstützt mit ausgearbeiteten Materialien (z.B. Diagnosemöglichkeiten zur Feststellung des Sprachförderbedarfs). Die erstellten Materialien werden im sog. Intranet der Schule dem Kollegium zugänglich gemacht. Außerdem wirken die Teammitglieder bei schulinternen Veranstaltungen mit (Päd. Halbttag, SchiLF). Die verbindliche Einführung einer Lesekarte und die Korrektur, aber nicht wertend, der Rechtschreibung in allen Leistungsnachweisen, zeigt den Schülern die Wichtigkeit (Basiskompetenz) der Sprache. Ein weiterer Vorschlag, mit Vorbildcharakter, ist die Textoptimierung des Schulleitbildes, der Hausordnung und der schulinternen Formulare.</p>

2. Zusammenfassung der Unterrichtsgestaltung: Wie gestalten Sie die berufssprachliche Förderung in den Fachklassen?

Bereich	Methodisch-didaktische Vorgehensweise
schulintern	<p>Methodenkatalog</p> <p>Alle Schüler der 10. Klassen erhalten zu Beginn der Ausbildungszeit ein Training in den allen sprachlichen Kompetenzbereichen</p> <p>Mottotag(e): Vorlesetag, Persönliche Entwicklung</p> <p>SchiLFs zu Lesestrategien, Operatoren, TOP-Methode ...</p> <p>Austausch über Unterrichtsbeispiele</p> <p>Link-Liste zu Leseanregungen.</p> <p>Unterstützung durch das Schulteam Berufssprache Deutsch</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Angebot von Unterrichtseinheiten zu unterschiedlichen Thematiken, welche daraufhin in den (Fach-)Unterricht integriert werden können▪ Poster „Übersicht über gängige Operatoren“ (inkl. Definition und Formulierungshilfen)▪ Broschüre „Lesekompetenz im Fachunterricht fördern“: Unterstützung der Lehrkräfte im Fachunterricht durch Methoden und Best-Practice-Beispielen <p>Erstellung eines Kurses bei MS Teams für den Fachbereich Deutsch mit hilfreichen Links zu Materialien und Methoden (z. B. zur Förderung der Lesekompetenz)</p> <p>Bereitstellung einer Liste für das gesamte Kollegium mit geeigneten digitalen Werkzeugen für Schüler sowie Lehrkräfte</p> <p>Erstellung und Weiterleitung eines Plakats mit den wichtigsten Operatoren und diesbezüglichen Erklärungen für die Schüler</p>

3. Mittelfranken: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der berufssprachlichen Förderung gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Neuzugewanderte Schüler im digitalen Klassentagebuch markieren (besondere Förderung)

Regelmäßige Lehrer-Ausbilder-Gesprächsrunden

Abteilungsübergreifende Absprachen

Einsatz von verschiedenen Medien im Unterricht

Umstellung des „traditionellen“ Fachunterrichts auf Team-Unterricht mit Teamstrukturen (intensive Überschneidung zwischen Fachunterricht und Deutsch möglich)

Projekt Weichenstellung von der FAU

Klassenteilung, Umsatzsetzung der Sprachförderziele, Schüler abholen, Arbeitsmaterialien in adressatengerechter Sprache gestalten

Die Schüler nicht nur im 1. Lehrjahr fördern, sondern über alle Lehrjahre hinweg.

Nutzung von Sprach-Apps im Unterricht

Es wird eine Art „Vokabelheft“ verwendet, bei dem deutsche Begriffe nicht nur übersetzt, sondern auch in deutscher Sprache beschrieben und mit einem Beispielsatz erklärt werden. Anschließend dürfen die Schüler hier auch den Begriff in der Muttersprache ergänzen.

Einsatz von Erklärvideos (www.bpb.de)

Einsatz von einfacher Sprache

Halten von Referaten zu verschiedenen Themen

3. Niederbayern: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der berufssprachlichen Förderung gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Das Angebot an niveauspezifischen Hilfestellungen trägt gezielt zum Gelingen der berufssprachlichen Förderung bei. Besonders die Prinzipien der inneren Differenzierung, z. B. hinsichtlich des Lerntempos, der sprachsensiblen Aufgabenstellung oder der Art des Handlungsprodukts ermöglichen zusammen mit den additiven Maßnahmen eine gezielte Förderung der SchülerInnen und nutzen Heterogenität als Potenzial.

Die Arbeiten im Rahmen des Schulteams *Berufssprache Deutsch* sind in jeder Hinsicht gewinnbringend für unser gesamtes QmbS-Team. Die berufssprachliche Förderung leistet einen erheblichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung unserer Schule. Sie legt damit den Grundstein für den beruflichen Erfolg unserer Schülerschaft und ebnet den Weg zum Erreichen des Ausbildungsziels.

Regel Austausch und eine zielgerichtete Kooperation zwischen unterschiedlichen Beteiligten: Schulteam D/BD, Abteilungsleiter*innen, QmbS-Team, Projektgruppen (z.B. PerLen, Erasmus,...). So können Synergien geschaffen werden, welche gemeinsam mit den Abteilungsleiter*innen an die Kolleg*innen herangetragen werden und demnach im Kollegium größere Akzeptanz erfahren.

Zusammenarbeit mit QmbS-Team: Zielvereinbarung erhöht die Verbindlichkeit für alle Kollegen und stärkt die Akzeptanz von Berufssprache Deutsch
Unser Leitspruch: Berufssprache Deutsch geht alle an! Ein Team – eine Mission!

Einsatz der Förderstunden im Teamteaching hat sich in der Gastro-Abteilung bewährt.
Durch die Entwicklung eines Schulkonzepts wird das Bewusstsein der Kolleg*innen für eine sprachliche Förderung geschärft.
Durch die Zusammenarbeit des Schulteams Berufssprache Deutsch mit dem QmbS-Team wird das Schulkonzept in das Qualitätsmanagement eingebettet.

Die berufssprachliche Förderung gelingt besonders gut, wenn der Deutschlehrer auch in den Lernfeldern der beruflichen Fachrichtung unterrichtet.
Durch die Aufnahme von Berufssprache Deutsch in jede Fachkonferenz bekommt die Sprachförderung einen höheren Stellenwert.

Vernetzung und Absprachen zwischen Lehrkräften, Ausbildern und Schüler sorgen für eine große Akzeptanz der Fördermaßnahmen. Die Lehrer des fachlichen Unterrichts sind alle gewillt, Schülern mit sprachlichen Defiziten unter die Arme zu greifen. Durch das Sammeln von Unterrichtsbeispielen und das Zurverfügungstellen von sprachsensiblen Materialien nehmen sie das Konzept gerne an, erkennen den Mehrwert für ihren Unterricht und fördern so die Schüler gezielter nach deren Defiziten.

Die Einbindung der Schulleitung in die Treffen der Schulteams ist gewinnbringend, da über finanzielle und personelle Aspekte nicht nochmals zusätzlich beraten werden muss. Dies beschleunigt den Entscheidungsprozess erheblich.

Das Erstellen von schriftlichen Aufzeichnungen bestimmt die Arbeitswelt immer mehr. Darum richtet sich unsere sprachliche Förderung nicht nur an Schüler mit Migrationshintergrund, sondern an alle, die sprachliche Defizite im Lesen, Verstehen und Produzieren einzelner Schriftstücke haben.

3. Schwaben: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der berufssprachlichen Förderung gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Diagnostetests in Jahrgang 10, Bildung von homogeneren Klassen, gezieltere sprachliche Förderung
schuleinheitliche, gemeinsame Jahresschwerpunkte zur sprachlichen Förderung
Multiplikatorenmodell mit jeweils zwei Lehrkräften pro Abteilung: begleitende Umsetzung der berufssprachlichen Förderung (Lernen durch Vorbilder innerhalb der Fachbereiche)
Kooperation mit Bildungspartnern

Vermittlung von verschiedenen Unterstützungsangeboten (Jugendsozialarbeit)
Kick-Off-Veranstaltung zur Information aller Lehrkräfte einer Berufsschule über berufssprachliche Förderung
Einstellung von Förderlehrkräften
Anpassung des Deutschunterrichts an berufsspezifische sprachliche Anforderungen mit passenden Lernsituationen (Umsetzung siehe Deutsch-Lehrplan)
Einführen von Vokabelheften (Fachwortschatz)
Operatorenübersicht mit Bildkarten

„Wunschzettel“ an die Deutsch-Lehrkräfte (Entlastung anspruchsvoller Themen)
Sprachförderung durch „leichte Sprache“ (Aushang der Regeln in den Lehrerzimmern)
Teamstunden für die Erarbeitung
Wiederholung von sprachsensiblen Methoden in Konferenzen (an Pädagogischen Tagen)
Digitales Lesen: Thema „Fake News“ (BR-Site „So geht Medien“)

3. Oberfranken: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der berufssprachlichen Förderung gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Unterricht:

Zusätzliche Stunden zur berufssprachlichen Förderung entlasten die Lehrer und helfen den Schülern
Erfahrungen aus der BIK-Beschulung sind sehr hilfreich.
Einfache Methoden zur Sprachförderung, die jeder Lehrer anwenden kann, erhöhen die Akzeptanz.
Anlegen eines Methodenpools/Methode des Monats
Teamenteaching mit Förderlehrkraft (gut: mit DaZ-Kenntnissen) bringt gute Erfolge.
Sprachfördergruppe ist ein geschützter Raum, in dem auch auf andere Probleme eingegangen werden kann.

Organisation:

Rechtzeitige Meldung durch die Klassenleiter ermöglicht rechtzeitige Organisation innerhalb einer Abteilung bzw. innerhalb der Schule.
Erfahrungswerte ergeben kontinuierliche Planung von Anfang an (nicht in allen Abteilungen/Klassen ist ein so hoher Förderbedarf)

Schulentwicklung:

Einbindung in das SQV von Anfang an, klare Zielformulierung und Festlegung der Maßnahmen
Zusammenarbeit mit Beratungsteam (ideal, wenn Beratungslehrer im Schulteam) --> Maßnahmen zur Förderung können zielgerichtet eingeleitet und durchgeführt werden

3. Unterfranken: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der berufssprachlichen Förderung gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

SchiLF zu „BSD“ in allen Abteilungen, um alle (Fach-)Lehrkräfte mit dem Bereich vertraut zu machen

Sensibilisierung im Lehrerkollegium: Berufssprachliche Förderung nicht alleinige Aufgabe des Deutschunterrichts, sondern Umsetzung in allen Fächern/ Lernfeldern erforderlich

Einsatz besonders qualifizierter Lehrkräfte (DAZ, BSD, MSD) für die additive Förderung; Einstellung von DAZ-/ Gymnasial-/ BSD-Lehrkräften für einen gezielten Einsatz im Rahmen von Teamteaching

Motiviertes Lehrpersonal

Abteilungsübergreifende Absprachen

Integration der additiven berufssprachlichen Förderung in die Stundenpläne

Arbeiten im Team mit konsequenter Feedback-Kultur zur zügigen Entwicklung von für unterschiedliche Sprachniveaus angemessene Unterrichtskonzepte

Teamteaching im Fach Deutsch in allen Jahrgangsstufen (Wechsel zw. aktiver und beobachtender Lehrkraft oder Gruppeneinteilung) für eine gezielte und nachhaltige Förderung

Einsatz von Erklärvideos (z. B. Explainity)

Lernspirale „Umgang mit Texten“ in allen Klassen zu Beginn des Schuljahres (anschließend Unterrichtsprinzip bei der Texterfassung)

Mehrtägiges Kommunikationstraining (fächerübergreifend)

Enge Abstimmung zwischen Fach- und Deutschlehrkräften:

- einheitliche Vorgehensweisen, Schemata
- Verzahnung der didaktischen Jahresplanungen
- verzahnter Unterricht, gemeinsame Sprachhandlungsprodukte
- Durchführung kombinierter Leistungsnachweise
- Ausarbeitung von aufeinander aufbauenden Sprachkompetenzzielen mit klarem Zeitplan (ermöglicht Rückgriff auf vorhandene Kompetenzen)

Integration von sprachlichen Anforderungen in die Leistungserstellung des Fachunterrichts (z. B. Schreiben in ganzen Sätzen, Glossarabfrage etc.)

3. Unterfranken: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der berufssprachlichen Förderung gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Aufgabenpool für das Fach Deutsch mit Lernsituationen in einfacher Sprache bzw. differenziert

ISB-Materialien

Absprache mit Ausbildern

Wünschenswert: Intensiver Austausch mit anderen Schulen zu BSD

Aktuelle Pandemie-Lage führt dazu, dass Prioritäten anders gesetzt werden (müssen). Die Umsetzung von BSD ist ins Stocken geraten.

Wenn die Voraussetzungen für die Beantragung von Förderunterricht nicht vorliegen (z. B. nur vier statt fünf Schüler mit Förderbedarf), gehen diese Schüler leer aus. Zudem haben auch Schüler ohne Migrationshintergrund teilweise große Defizite in Deutsch; diese werden nicht / zu wenig berücksichtigt.

Klassenübergreifende Maßnahmen/ Förderstunden etc. sind im Rahmen des Blockunterrichts z. T. kaum umsetzbar.

Personelle Engpässe sind häufig ursächlich für eine mangelnde Umsetzung geplanter Maßnahmen (paralleler Einsatz von Lehrkräften im Deutsch- und Fachunterricht, Teamteaching, Klassenteilung, additive Förderstunden etc.). Förderunterricht: Stehen keine Lehrerstunden mehr zur Verfügung, müssen externe Lehrkräfte diese Förderung übernehmen. Sie kennen jedoch die Inhalte der jeweiligen Berufsgruppe nicht.

Klärung der organisatorischen Voraussetzungen bereits vor Schuljahresbeginn, in welchem Umfang berufssprachliche Förderung eingeplant werden kann
Planung des berufssprachlichen Förderunterrichts aufgrund von Erfahrungswerten aus den Vorjahren

3. Oberbayern: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der berufssprachlichen Förderung gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

In jeder Abteilung / in jedem Fachbereich wird eine „Ansprechperson Deutsch“ benannt. Diese unterstützt die Organisation und den fachlichen Austausch zwischen dem Schulteam Berufssprache Deutsch und der jeweiligen Abteilung / dem jeweiligen Fachbereich.

In der jeweiligen individuellen Schulstruktur alle Lehrkräfte in das Konzept mit einbeziehen (Lehrer-, Abteilungs- und Fachkonferenzen).

Der Einsatz qualifizierter und speziell ausgebildete Förderlehrkräfte mit entsprechendem Zeitbudget für Schüler mit sprachlichen Defiziten führt zu erfreulichen Ergebnissen.

Einrichtung einer Datenbank „Deutsch-Web“ als Plattform für den schulinternen Austausch innerhalb des Kollegiums.

Es sollten regelmäßige Absprachen /Abstimmungen zwischen den Kollegen aus dem Fachbereich mit den Kollegen der allgemeinbildenden Fächer stattfinden.

Team-Teaching, ermöglicht eine zeitnahe und individuelle Förderung, Schüler mit Sprachproblemen können den aktuellen Unterricht besser mitverfolgen und andere Schüler werden nicht vernachlässigt.

Dokumentation der Diagnostik und der individuellen Fördermaßnahmen im Klassentagebuch, z. B. in WebUntis.

Zusammenarbeit mit dem Inklusionsteam.

Zusammenarbeit mit dem QmbS-Team.

3. Oberpfalz: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der berufssprachlichen Förderung gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Lehrersprache als Vorbild → kollegiale Hospitation (Beobachtungsbogen)

In den vergangenen Jahren wurden die did. Jahrespläne zum Teil im Abteilungsteam gemeinsam mit den Deutschlehrkräften erstellt– dies ermöglicht einen regen Austausch.

Sprachsensible Gestaltung von Informationstexten

Einpflegen des Tests in learningapp.org erleichtert Korrektur und erhöht so Akzeptanz und Umsetzungsbereitschaft im Kollegium

Einbindung der Schulleitung, Einbindung des QmbS-Teams

Zusammensetzung des **Schulteams**: Vertreter aus jeder Abteilung, aus dem QmbS-Team, aus der Schulleitung → erleichtert den Austausch und die Unterstützungsmöglichkeiten, erhöht die Akzeptanz im Kollegium

BSD ist fester Tagesordnungspunkt bei den Konferenzen

Teilnahme der Mitglieder des Schulteams an Abteilungskonferenzen zur Unterstützung bei Fragen zur Förderung der Berufssprache oder integrativen und additiven Fördermaßnahmen

Gleichbleibender Lehrereinsatz in den jeweiligen Fachklassen. Fachlehrkräfte werden, so weit möglich, auch im Deutschunterricht eingesetzt. →Enge Verzahnung Deutsch/Fachunterricht gewährleistet

Deutschlehrkräfte nehmen an Fachkonferenzen der unterschiedlichen Abteilungen teil und geben Informationen zur Sprachförderung weiter (z. B. Textoptimierung) gezielte Deutsch-Ansprechpartner aus jeder Abteilung suchen

Intensiver Austausch zwischen Deutsch- und Fachlehrern wichtig und nötig